



Vorlagen Partizipationsformen



Dieses Arbeitsblatt enthält Vorlagen zur Einordnung konkreter Situationen der eigenen Tätigkeit anhand der Partizipationsformen.

Bitte notieren Sie hierzu konkrete Situationen aus Ihrer Tätigkeit auf Moderationskarten und ordnen diese den nachfolgenden Partizipationsformen (siehe Vorlagen) zu.

Bereits die Einordnung wird verschiedene Perspektiven und Bewertungen der Situationen hervorbringen. Diese können als Diskussionsanlass dienen, ob an dieser Stelle die Partizipation enden soll oder eine Erweiterung der jeweiligen Möglichkeiten stattfinden kann oder wünschenswert wäre.

Dafür ordnen Sie sich den Situationen zu, die Sie interessant finden, und diskutieren diese entlang der nachfolgend aufgelisteten Leitfragen. Im Anschluss werden Bedingungen einer Erweiterung von Partizipation festgehalten, ggf. können verbindliche Absprachen getroffen werden.

Benennen Sie Ihnen bekannte Gelegenheiten und Situationen im Team/im Träger und ordnen Sie die Situationen einer der unten benannten Formen von Partizipation zu.

- ▶ Wie kommen Entscheidungen bei solchen Gelegenheiten zustande?
- ▶ Wer entscheidet über die angesprochenen Themen und/oder Anliegen?
- ▶ Wer hat welche Möglichkeit, zur Entscheidung beizutragen?
- ▶ Wie können sich Eltern äußern?
- ▶ Wie werden die Eltern informiert? Wie werden die Kinder informiert?
- ▶ Wird versucht, die Eltern zu ›überzeugen‹? Wenn ja, wie?
- ▶ Was geschieht, wenn jemand nicht mitarbeiten will?

Diskutieren Sie nun im Team die vorgestellten Situationen.

- ▶ Wie könnten Sie in der Situation auf eine weitere Stufe kommen?
- ▶ Welche Entscheidungsrechte haben Eltern in der Situation? Wie und wo könnten diese Rechte erweitert werden?
- ▶ Was können die Fachkräfte tun, um Manipulation vorzubeugen?

Datum:

Einschätzung durch:



Instrumentalisierung

(Interessen der Adressatinnen und Adressaten
finden keine Beachtung.)



Anweisung

(Fachkräfte als Expertinnen und Experten
der Lebenssituation der Adressatinnen
und Adressaten.)

Datum:

Einschätzung durch:



Information

(Adressatinnen und Adressaten sind über Angebote und Maßnahmen informiert und entscheiden selbst über die Nutzung.)



Anhörung

(Adressatinnen und Adressaten werden verbindlich nach ihrer Meinung gefragt. Die Fachkräfte entscheiden nach Abwägung.)

Datum:

Einschätzung durch:



Einbeziehung

(Ausgewählte Elternvertreterinnen und -vertreter beraten die Fachkräfte.)



Mitbestimmung

(Adressatinnen und Adressaten entscheiden gemeinsam mit den Fachkräften und haben Stimmrechte.)

Datum:

Einschätzung durch:



Entscheidungsmacht über bestimmte Bereiche

(Adressatinnen und Adressaten bestimmen über definierte Aspekte eines Angebots/einer Maßnahme allein. Fachkräfte haben die pädagogische Verantwortung.)



Selbstbestimmung

(Adressatinnen und Adressaten entscheiden über Ausgestaltung, Umfang und Annahme der Hilfe. Die Fachkräfte beraten.)

Datum:

Einschätzung durch:



Selbstverwaltung

(Adressatinnen und Adressaten finden sich in eigenen Organisationen zusammen.)



Datum:

Einschätzung durch: